

## INHALTSVERZEICHNIS

Dichtungen sind mit \* bezeichnet. In Kursivschrift erscheinen die von Nietzsche selbst gewählten Überschriften sowie, wo diese fehlen, die ersten Worte der einzelnen Stücke.

<i>&lt;Brief an meinen Freund, in dem ich ihm meinen Lieblingsdichter zum Lesen empfehle.&gt;</i> (Entwurf) . . . . .	1
<i>Brief an meinen Freund, in dem ich ihm meinen Lieblingsdichter zum Lesen empfehle.</i> . . . . .	1
* <i>Cantabo, Musae: res ingens atque cruenta est.</i> . . . . .	6
<i>Ueber die dramatischen Dichtungen Byrons.</i> . . . . .	9
<i>Versuch einer Charakterschilderung des Oktavio in Schillers Wallenstein.</i> . . . . .	16
* <i>Zur Erklärung.</i> . . . . .	20
* <i>Und ob wir in des Lebens Bächen stehen</i> . . . . .	21
<i>Napoleon III als Praesident</i> . . . . .	23
* <i>&lt;Amazo.&gt;</i> . . . . .	29
* <i>„Rein zu Thal, Rein zur Höh.“</i> . . . . .	31
* <i>Ermanarichs Tod.</i> . . . . .	32
* <i>Zum Geburtstag.</i> . . . . .	38
* <i>&lt;Siegfrieds Tod.&gt;</i> . . . . .	39
<i>Quibus caussis motus Cicero in exilium concesserit.</i> . . . . .	43
<i>Fatum und Geschichte.</i> . . . . .	54
<i>Willensfreiheit und Fatum</i> . . . . .	60
<i>Nur christliche Anschauungsweise vermag derartigen Welt-schmerz hervorzubringen</i> . . . . .	63
<i>Heidenwelt und Christenthum.</i> . . . . .	64
<i>Über christliche Musik</i> . . . . .	64
<i>Meine Bücher.</i> . . . . .	67
<i>Die Vergangenheit ist mir lieber als die Gegenwart</i> . . . . .	68
* <i>Entflohn die holden Träume</i> . . . . .	68
<i>Euphorion Cap. I.</i> . . . . .	70
<i>Notizen (Verzeichnis von Gedichten)</i> . . . . .	72
<i>Erstes Buch. (Verzeichnis von Gedichten)</i> . . . . .	72
* <i>&lt;An ein Rosenblatt.&gt;</i> . . . . .	73
* <i>&lt;Der alte Ungar.&gt;</i> . . . . .	73
* <i>Neue Gedichte.</i> . . . . .	75
* <i>Zwei Könige.</i> . . . . .	75
* <i>Ludwig der sechszehnte.</i> . . . . .	75
* <i>Ludwig der Fünfzehnte.</i> . . . . .	76
* <i>Lieder.</i> . . . . .	76
* <i>Im Gefängniß.</i> . . . . .	78
* <i>Junge Fischerin.</i> . . . . .	79
* <i>Du hast gerufen: Herr, ich komme.</i> . . . . .	80

* <i>Laß mich dir erschließen.</i> . . . . .	81
* <i>Schweifen, o Schweifen!</i> . . . . .	81
* <i>Saint Just.</i> . . . . .	82
* <i>Sieben Gedichte.</i> . . . . .	83
* <i>Rückkehr.</i> . . . . .	83
* <i>Alt Mütterlein.</i> . . . . .	83
* <i>Verzweiflung.</i> . . . . .	84
* <i>Saaleck.</i> . . . . .	84
* <i>Heimweh.</i> . . . . .	85
* <i>Dornröschen.</i> . . . . .	86
* <i>Ohne Heimat.</i> . . . . .	87
⟨ <i>Chronik der Germania.</i> ⟩ . . . . .	88
⟨ <i>Ueber das Wesen der Musik.</i> ⟩ . . . . .	89
<i>Chronik der Germania.</i> . . . . .	90
<i>Meine literarische Thätigkeit, sodann meine musikalische. 1862</i> .	100
<i>Skizze über die Ermanarichsymphonie</i> . . . . .	101
* <i>Zum 18 Oktober 1862.</i> . . . . .	106
* <i>So ists in meinem Herzen heiß</i> . . . . .	107
* <i>Ein Lied ein feuriges durch die Nacht</i> . . . . .	108
* <i>Epigrammata.</i> . . . . .	110
* <i>Zum 18 Oktober.</i> . . . . .	112
⟨ <i>Ueber das Wesen der Musik.</i> ⟩ . . . . .	114
<i>Ueber das Idyll.</i> . . . . .	115
<i>Entwurf einer autobiographischen Skizze über bisherige litera-</i> <i>rische Tätigkeit</i> . . . . .	115
<i>Notizen (Verzeichnis von Gedichten und Kompositionen)</i> . . .	121
<i>Prooemium Livi historiarum explicatur.</i> . . . . .	123
<i>Versuch einer Charakterschilderung der Kriemhild nach den</i> <i>Nibelungen.</i> . . . . .	129
<i>Erstes Buch der Lieder von Horaz.</i> . . . . .	135
* <i>Diffuso liquido nitet</i> . . . . .	139
* <i>Per aspera ad astra.</i> . . . . .	141
<i>Nachschriften, Entwürfe und tagebuchartige Skizzen</i> . . . . .	142
<i>Ermanarich.</i> . . . . .	144
* <i>Am Tag vorm Todtenfest.</i> . . . . .	146
⟨ <i>Ermanarich.</i> ⟩ . . . . .	147
⟨ <i>Ermanarich.</i> ⟩ . . . . .	147
⟨ <i>Ermanarich.</i> ⟩ . . . . .	151
<i>Primi Ajacis stasimi interpretatio et versio cum brevi praefatione.</i>	155
* <i>Sonnet.</i> . . . . .	165
* <i>Als des Geruchssinns Kräftigung</i> . . . . .	166
<i>In wie fern ist den Soldaten in Wallensteins Lager an der Er-</i> <i>haltung ihres Feldherrn im Oberbefehl sehr gelegen?</i> . . . .	167

<Ueber das Wesen der Musik.> . . . . .	171
*Am Meeresstrand. . . . .	173
„In wie fern ist der Ackerbau als die Grundlage aller gesetzlichen Ordnung und Gesittung zu betrachten?“ . . . . .	179
Wie ist der goethische Spruch zu erklären: „Sprichwort bezeich- net Nationen, Mußt aber unter ihnen wohnen.“ . . . . .	183
*Vor dem Crucifix. . . . .	187
*Jetzt und ehemals. . . . .	189
Characterschilderung des Cassius aus Julius Cäsar. . . . .	193
*<Sophokles, Trachinierinnen.> . . . . .	201
Callinus. . . . .	204
Tyrtaeus. . . . .	204
Mimnermus. . . . .	205
Sappho. . . . .	206
*Anakreon. . . . .	208
*Übersetzungen griechischer Lyriker . . . . .	210
*Noch ferne zwar, doch fühl ich schon . . . . .	211
Notizen . . . . .	213
<Zwei Bogen Kritik.> . . . . .	214
<I. Die musikalischen Leistungen G. Krugs.> . . . . .	214
II. Die poetischen Leistungen W. Pinders. . . . .	215
<Chronik der Germania.> . . . . .	220
Für die Ferien. . . . .	221
Welche Bücher ich brauche. . . . .	222
Sturmeslieder. (Verzeichnis von Gedichten) . . . . .	223
Was ich nach den Hundstagsferien thun will. . . . .	223
Notizen . . . . .	224
Anmerkungen zu den Nibelungen. . . . .	225
<Anmerkungen zur Kudrun.> . . . . .	246
Notizen (zum Neuen Testament) . . . . .	248
Matthaeus. . . . .	249
Nota . . . . .	252
<Kassandra.> . . . . .	252
Entwürfe und Auszüge über Naturgenuß, Schönheit, Natur- physiognomie usf. . . . .	255
*Heimkehr . . . . .	262
*Was tönen meines Geistes Glocken . . . . .	267
*Wie das Leben auf und nieder schwankt . . . . .	268
Kann der Neidische je wahrhaft glücklich sein? . . . . .	269
*„Ueber fünfzig Jahre.“ . . . . .	273
*Über fünfzig Jahre. . . . .	276
Die Gestaltung der Sage vom Ostgothenkoenig Ermanarich bis in das 12te Jahrhundert. . . . .	281

<i>Rectene dicat Livius II, 1 omnes Romanorum reges excepto uno Tarquinio Superbo deinceps conditores urbis partium numerari?</i> . . . . .	313
* <i>Beethovens Tod.</i> . . . . .	322
* <i>Daß wir einmal uns scheiden</i> . . . . .	326
* <i>So mancher lag darnieder lebensmüd</i> . . . . .	327
* <i>Auf der Seite Rücken</i> . . . . .	327
* <i>Nicht Lebewohl, nicht einen Blick</i> . . . . .	328
* <i>Die Hand, die herzlich dargebotene</i> . . . . .	329
* <i>Erster Abschied.</i> . . . . .	330
* <i>Zweiter Abschied.</i> . . . . .	330
* <i>Erinnerung.</i> . . . . .	331
<i>Meine musikalische Thätigkeit</i> . . . . .	333
<i>Gedichtet habe ich</i> . . . . .	333
<i>Geschrieben habe ich</i> . . . . .	333
<i>Gelesen am meisten</i> . . . . .	334
<i>Gedichte des Jahres 1863.</i> . . . . .	334
<i>⟨Ueber das Anziehende, Bildende, Belehrende, das für den Jüngling in der Beschäftigung mit der vaterländischen Geschichte liegt.⟩ (Entwurf)</i> . . . . .	336
* <i>Wie! Wars ein scheuer Traum? So ruhig wallt</i> . . . . .	337
<i>⟨Ueber das Anziehende, Bildende, Belehrende, das für den Jüngling in der Beschäftigung mit der vaterländischen Geschichte liegt.⟩</i> . . . . .	337
<i>Quo jure et quibus de caussis Tacitus laborem suum in annalibus positum arctum et inglorium dicat.</i> . . . . .	343
<i>Stoekertius contendit Tiberium rem laude dignam gessisse</i> . . . . .	351
<i>⟨Inwiefern war die Verbannung aus dem Vaterlande bei den Griechen und Römern in der Regel eine viel härtere Strafe, als sie es bei den europäischen Völkern der Jetztzeit ist?⟩</i> . . . . .	352
<i>⟨Inwiefern erleidet die Vorschrift, von den Toten dürfe man nur Gutes aussagen, Einschränkung?⟩ (Entwurf)</i> . . . . .	357
<i>In wiefern erleidet die Vorschrift, von den Todten dürfe man nur Gutes aussagen, Einschränkung?</i> . . . . .	359
<i>Primum Oedipodis regis carmen choricum</i> . . . . .	364
* <i>⟨Gethsemane und Golgatha.⟩</i> . . . . .	400
* <i>Gethsemane und Golgatha.</i> . . . . .	401
* <i>⟨Gethsemane und Golgatha.⟩</i> . . . . .	403
<i>Ueber Stimmungen</i> . . . . .	406
* <i>Nachtgedanke</i> . . . . .	409
* <i>Grüße dieses kleine Blatt, aus meiner Hand</i> . . . . .	410
* <i>Er starb und ward begraben</i> . . . . .	412
<i>Ich versucht es erst in Tönen</i> . . . . .	415

*Inhaltsverzeichnis*

477

<i>In wie fern ist der Reichthum ein Glück und in wie fern hat er auch seine Gefahren?</i> . . . . .	417
<i>Ueber das Verhältniß der Rede des Alcibiades zu den übrigen Reden des platonischen Symposions</i> . . . . .	420
<i>Bello punico primo Romanos non tam opum magnitudine aut militari ducum scientia quam constantia et patriae amore superiores factos esse</i> . . . . .	425
<i>*Noch einmal eh ich weiter ziehe</i> . . . . .	428
Nachbericht. Von Hans Joachim Mette . . . . .	429